



Bayerische Staatsregierung



**BAYERISCHER
HANDWERKSTAG**



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

vbw





Vorwort

Der Umweltpakt Bayern ist ein Erfolgsmodell. Seit 20 Jahren liefert er den Beweis, dass man mit weniger Bürokratie mehr für die Umwelt erreichen kann. Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und Kooperation gehören dabei ebenso zu seinen Grundlagen wie das Bekenntnis zu nachhaltiger Produktion und Wirtschaftsweise. Die Partner im Umweltpakt handeln aus einer gemeinsamen Überzeugung heraus: Ökonomie und Ökologie sind kein Widerspruch, sondern ergänzen einander. Wer sich im Umweltpakt engagiert, verbindet das ökologisch Sinnvolle mit dem ökonomisch Rentablen. Die Erfahrung zeigt: Umweltschutz rechnet sich. Energie und Rohstoffe können eingespart und Kosten dauerhaft gesenkt werden.

Zwischen 2010 und 2015 haben sich über 4200 Unternehmen und Verbände aus Handwerk, Handel,

Industrie und Dienstleistung am Umweltpakt Bayern beteiligt. Die Umweltpakt-Teilnehmer erbringen freiwillige Leistungen über die rechtlichen Vorgaben hinaus. Dadurch leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der umweltpolitischen Herausforderungen unserer Zeit wie Klimawandel, Energiewende, Ressourcenknappheit und Artenschwund.

Seit 1995 hat der Umweltpakt Bayern viele Nachahmer gefunden. Die Informationsangebote des Umweltpakts – etwa das Infozentrum UmweltWirtschaft IZU – sind deutschlandweit führend. Ziel ist es, dass möglichst viele Unternehmen den Umweltpakt aktiv nutzen und sich daran beteiligen.

Mein Appell: Machen Sie mit! Es lohnt sich!



Ulrike Scharf MdL
Bayerische Staatsministerin für
Umwelt und Verbraucherschutz



Was ist der Umweltpakt Bayern?

Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft mit konkreten Leistungen, gemeinsamen Projekten und Hilfen beim betrieblichen Umweltschutz. Die Partner bekräftigen damit ihre Überzeugung, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sind, sondern gemeinsam zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Wohlstand beitragen. Vor diesem Hintergrund wurde am 23. Oktober 2015 der „Umweltpakt Bayern – Gemeinsam Umwelt und Wirtschaft stärken“ unterzeichnet.

Fortführung eines Erfolgsmodells

Der Weg des kooperativen Umweltschutzes zwischen Staat und Wirtschaft mit dem Ziel eines nachhaltigen Wachstums wird in Bayern konsequent seit Mitte der 90er Jahre beschritten. Mit der Unterzeichnung des Umweltpakts Bayern „Miteinander die Umwelt schützen“ am 23. Oktober 1995 wurde deutschlandweit ein Meilenstein gesetzt.

Im Vordergrund steht dabei die vorausschauende Vermeidung künftiger Umweltbelastungen mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung Bayerns. Mit über 4200 Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen, die sich 2010–2015 mit freiwilligen Leistungen im Umweltbereich beteiligt haben, ist der Umweltpakt eine der erfolgreichsten Umweltvereinbarungen Deutschlands.





Schwerpunkte

Die Schwerpunkte wurden dort gesetzt, wo die Wettbewerbsfähigkeit und die Chancen für die Unternehmen durch innovative Lösungen gesteigert, Potentiale für Energieeinsparung und Treibhausgasreduktion wirtschaftlich erschlossen, das Umweltsengagement der Teilnehmer besser sichtbar gemacht und dem Arbeitsmarkt spürbare Impulse gegeben werden können:

- Klima und Energie
- Energieeffizienz
- Ressourceneffizienz
- Umwelttechnologien
- Biodiversität
- Umweltorientiertes Management
- Kommunikation

Partner

Ziel des Umweltpakts ist es, Dialog und partnerschaftliches Handeln im Umweltbereich weiter zu vertiefen. Hierzu bekennen sich die Unterzeichner:

- der Bayerische Ministerpräsident
- die Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz
- die Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
- der Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.
- der Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages e.V.
- der Präsident des Bayerischen Handwerkstages e.V.

Hinter den Partnern der Wirtschaft stehen eine Vielzahl an Unternehmen und Betrieben, angefangen vom international agierenden Großkonzern bis hin zum Handwerksbetrieb, die als gemeinsames Ziel den betrieblichen Umweltschutz in Bayern dauerhaft voran bringen wollen.

Bayerische Staatsregierung



**BAYERISCHER
HANDWERKSTAG**



IHK

Industrie- und Handelskammern
in Bayern



vbw

Fünf Vorteile

1 Informationen

Die Bayerische Staatsregierung unterstützt mit dem Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU) am Bayerischen Landesamt für Umwelt vornehmlich kleine und mittelständische Unternehmen beim betrieblichen Umweltschutz. Unter www.izu.bayern.de finden sich Rechtsvorschriften und Vollzugshinweise, Praxisbeispiele und eine Förderfibel, Ansprechpartner bei Fragen zur Umsetzung von Maßnahmen im Betrieb und vieles mehr.

2 Förderung

Neben zahlreichen spezifischen Projekt-Förderungen stellt die Bayerische Staatsregierung Fördergelder für Betriebe zur Verfügung, die ein Umweltmanagementsystem aufbauen wollen.



3 Hilfestellungen

Im Rahmen des Umweltpakts wurden für Unternehmen eine ganze Reihe von Werkzeugen für die Umsetzung von Umweltmaßnahmen im Betrieb entwickelt:

- Online-Branchenleitfäden: Umwelttipps für Ihren Betrieb
- Bayerischer EMAS-Kompass
- Online-Tool: Nachhaltigkeitsmanagement für KMU
- Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis
- Mitarbeitertipps für umweltbewusstes Verhalten
- Marketing mit Umweltthemen – Tipps für Ihren Betrieb
- Film „Umweltmanagement – Weil’s um die Wurst geht“



4 Image

Mitmachen lohnt sich! Teilnehmende Unternehmen können ihr Engagement für den Umweltschutz unter Beweis stellen und so das Image ihres Betriebes verbessern und Marketingvorteile nutzen:

- öffentlichkeitswirksame Überreichung der **Umweltpakt-Urkunde**
- Werbung mit dem neuen **Umweltpakt-Logo**
- Präsentation der Umweltleistungen auf dem **Umweltpakt-Internetportal**
- direkte Kontaktmöglichkeit durch Darstellung in der **Umweltpakt-App**



5 Kooperation

Als sichtbarer Ausdruck der Kooperation von Staat und Wirtschaft wurden an den Schwerpunktthemen orientierte Arbeitsforen eingerichtet. Die Foren werden partnerschaftlich besetzt, identifizieren wesentliche Problemstellungen, erarbeiten gemeinsam Vorschläge für Problemlösungen und initiieren geeignete Projekte.

Folgende Arbeitsforen wurden eingerichtet:

- Klima und Energie
- Nachhaltige Ressourcennutzung und Integrierte Produktpolitik (IPP)
- Umweltorientiertes Management





BAYERN

Teilnahme

Alle Betriebe und Unternehmen, die ihren Standort oder ihre Niederlassung in Bayern haben, können mitmachen und freiwillige, über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Umweltschutzleistungen erbringen.

Weitere Informationen unter:

www.umweltpakt.bayern.de

Direkter Kontakt

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

Geschäftsstelle Umweltpakt Bayern

Rosenkavalierplatz 2

81925 München

E-Mail: umweltpakt.bayern@stmuv.bayern.de

Telefon: +49 89 9214-2287

Telefax: +49 89 9214-2471

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

Internet: www.stmuv.bayern.de

E-Mail: poststelle@stmuv.bayern.de

Fotos: StMUV, K. Rothmeier; StMUV; Fotolia: christian42,
Rainer Plendl, gpointstudio, Westend61,
Kzenon, Westend61, contrastwerkstatt

Gestaltung: StMUV

Druck: Druck + Verlag Ernst Vögel GmbH, Stamsried

Stand: November 2015

© StMUV, alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Publikation wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bayern.
Die Zukunft.